



Anfrage	Datum	Nummer
Öffentlich	27.05.2013	2290/13
Absender Fraktion Piratenpartei Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig		
Adressat Oberbürgermeister Dr. Hoffmann Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig		
Gremium Finanz- und Personalausschuss	Sitzungstermin 13.06.2013	
Betreff / Beschlussvorschlag Haushaltsaufstellung mit Marginal Value "Analyse"		

Jährlich beschließt der Rat über den Haushalt der Stadt. Dabei geht es darum, die begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen derart zu verwenden, dass die Ziele der Stadt bestmöglich erreicht werden. Festzulegen, welche Ziele das im Einzelnen sind, ist Aufgabe der Politik.

Um gegenüber Vorjahren sinnvolle Ressourcenverschiebungen zu ermöglichen, ist es nötig, die Auswirkungen von Mehrausgaben in einem Bereich mit den Auswirkungen von Minderausgaben in einem anderen Bereich zu vergleichen. Dazu muss man sie allerdings erst einmal kennen. Die Auswirkungen werden vermutlich von den fachlich mit der jeweiligen Aufgabe betrauten Personen am besten abgeschätzt werden können. Daher sollten ihre Einschätzungen gesammelt und zentral zum Vergleich vorgelegt werden.

Als konkretes Verfahren schwebt mir folgendes vor (nur besser ausformuliert):

Zu den Haushaltsberatungen ab Haushalt 2015 werden für jede Produktgruppe folgende Fragen beantwortet:

- Wie würde die Verwaltung einen Beschluss umsetzen, der diese Produktgruppe pauschal um X EUR kürzt, was wären die (möglichst konkreten) Auswirkungen und warum wäre diese Kürzung eine schlechte Idee?
- Wie würde die Verwaltung einen Beschluss umsetzen, der diese Produktgruppe pauschal um X EUR erhöht, was wären die (möglichst konkreten) Auswirkungen und warum wäre diese Erhöhung eine gute Idee?

Jeweils für alle Beträge X von 10.000 EUR, 30.000 EUR, 100.000 EUR, 300.000 EUR, 1 Mio. EUR, 3 Mio. EUR, 10 Mio. EUR, 30 Mio. EUR die geringer sind, als 50% der Aufwendungen dieser Produktgruppe im letzten Jahr.

Für die Beantwortung dieser Fragen wird voraussichtlich ebenfalls einiges an Arbeit nötig sein. Die Frage, ob durch eine bessere Ressourcenverteilung dieser Ressourcenverbrauch vermutlich wieder wett gemacht werden kann, muss natürlich ebenfalls berücksichtigt werden.

Daher frage ich:

Wieviel Arbeitszeit (auch umgerechnet in EUR Personalmittel) würde die Beantwortung dieser Fragen in etwa verbrauchen,

1. in dem Jahr, in dem diese Fragen das erste Mal beantwortet werden?
2. in einem späteren Jahr, in dem bereits auf Antworten des Vorjahres zurückgegriffen werden kann?

Jens-W. Schicke-Uffmann
Fraktionsvorsitzender